

veranstaltungen

Chancen in der Wachstumsbranche Medizintechnik

Was die Informations- und Computerbranche im 20. Jahrhundert war, bescheinigen Experten der Medizintechnik für das 21. Jahrhundert. Sie gilt als eine der Wachstumsbranchen. Doch welche Möglichkeiten bietet sie Unternehmern oder Produktdesignern als Entwicklungspartner? Und welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um in oder für diese Branche tätig sein zu können?

"Die Medizinbranchen bieten sowohl für Zulieferer als auch für Entwicklungspartner gute Möglichkeiten der Diversifizierung, jedoch unterscheiden sich Branchenstruktur, Unternehmenskultur und Anforderungen der Kunden in der Medizintechnik deutlich von anderen Branchen", sagt Dr. Wolfgang Sening.

"Entscheidend für den erfolgreichen Marktzugang in die Medizin ist die Beschaffung branchenspezifischer Wirtschaftsinformationen, die Etablierung persönlicher Kontakte in der MedTech-Community und zu den Entscheidungsträgern der OEMs."

Wie ein Einstieg in die Wachstumsbranche Medizintechnik gelingen kann und welche Voraussetzungen Zulieferer und Entwicklungspartner für einen erfolgreichen Markteinstieg beachten müssen, darüber spricht unser Experte, Dr. Wolfgang Sening, bei seinem Werkstattgespräch. Der Geschäftsführer des wissenschaftlichen Instituts für Innovation und Beratung, senetics, ist seit vielen Jahren in der Gesundheitswirtschaft tätig und hat bereits internationale Projekte verwirklicht. Im anschließenden Networking können Sie sich mit anderen Besuchern austauschen oder direkt mit Dr. Wolfgang Sening sprechen.

Termin: 21. Juli 2010
Uhrzeit: 19 Uhr
Ort: Designwerkstatt Coburg (Am Hofbräuhaus 1)
Kosten: keine



Dr. Wolfgang Sening ist seit vielen Jahren beruflich in der Gesundheitswirtschaft tätig. Seit Anfang 2009 hat er sein eigenes wissenschaftliches Institut senetics etabliert. Er war Manager des Clusters Medizintechnik der bayerischen Staatsregierung und Projektmanager bei der Bayern Innovativ Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH. Ferner betreut Dr. Sening Diplom- und Studienarbeiten mit Partner-Hochschulen und engagiert sich speziell in der angewandten Forschung.